



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1679. Sambstag den 28. Junii. No. 79. E. 4.

1679

APPENDIX

der
Extraordinairen RELATIONEN
extrahirt

aus allerley frembden Advisen.

Sambstag den 28. Junii.

Hamburg / den 24. Junii.

Man wil sagen / daß Obrister
Welle zum Commendanten
hiesiger Stadterwählet wor-
den. Die Hoffnung war
jüngst hin bey heutiger Post
etwas gewisses vom Frieden oder Kriege
zuschreiben / welches anderwärts fehl ge-
schlagen / weilen der Chur-Brandenbur-
gische Courirer noch nicht zu Paris war
angelaaget / auf dessen endliche Resolution
von Sr. Churfl. Drl. fast alles berubet.

(Num. 79.)

E. 4.

Ents

Entzwischen continuiren die Hostilitäten zwischen den Frankösischen und Brandenburgischen am Weser-Strohm / welchen jene passiret. Weilen Ehrh. Brandenburg Ordre ertheilet / alle Mannschafft nacher Magdeburg zu marchiren / daselbst eine Armee von 20000. Mann zu stellen / wird fast an den Frieden gezweifelt.

Extract aus den Holländischen Couranten.

Amsterdam, den 27. Junii. Es wohnet alhier auff dem Zingel nebst dem Affel-Markt / vier Häuser von den zween Schwein-stechern Laurens Alard, welcher das Podagra / wie alt es auch ist / ohnfehlbar innerhalb 4. Tagen curiret / und zwar bloß mit einem klaren und blut-reinigen Getrâncke / welches so angenehm von Geschmacke als ein guter Wein / selbiger stärcket auch den ganzen Leib / giebet Appetit / und verursacht ganz und gar keine Alteration. Diejenige / so das Podagra nur in den Füßen / Händen / Knieen / oder Ellenbogen haben / promittiret er durch seine zubereitete Dehle / so man vorm Feuer

Feuer eine halbe Stunde sitzende aufzu-
schmieren/innerhalb 2. a 3. Stunden davon
zu liberiren. Besagtes Dehle benimmet auch
alle grosse Geschwülste/ sonst ist zu beob-
achten / daß alle diese Medicamenta ein-
gankes Jahr durch gut bleiben / und daß
die Patienten auch abwesend können cu-
rirt werden.

Turin vom 10. Junii. Von den Franzö-
sischen Dessenien kan niemand etwas gewis-
ses penetriren/ dann der König willens ist /
wann der General-Friede geschlossen dennoch
auffer den Guarnisonen eine Armee von
30000. zu Fuß und 8000. zu Pferde in Dien-
ste zu halten. Der Bassa von Tripolis sol
(nachdehm er Bericht erhalten / daß der Kö-
nig von Frankreich selbigen Haven zu schliessen
willens) sich erbotten haben/ alle Französische
Schiffe wieder frey zu geben / welches aber von
Seine Majestät abgeschlagen worden / und
soll selbiger Monarch willens seyn / die Stadt
Tripolis zu ruiniren / weila derselbe Bassa
seine mit Frankreich geschlossene Accorden
nicht gehalten.

Genua vom 10. Junii. Die Französische
Völcker auff den Schiffen so zu Majorca übel
em

empfangen / haben auff der Insul Evizza / so Hispanien zu gehöret / eine Landung gethan / einige Häuser abgebrandt / und viele derselben Einwohner mit weggenommen.

Paris vom 27. Junii. Der Herr Meyners wartet noch stetig auff seinen Courier vom Brandenburgischen Hofe umb nähere Ordre wegen Schliessung des Friedens zu erhalten / der König hat unterdessen Ordre ertheilet an Monsieur Crevi umb wider Brandenburg zu agiren / wie dann zu dem Ende continuirlich noch mehr Troupen dahinwärts marchiren. Weils die Geislichen in der Franchen Comte das Volk auffzuwiegeln trachten / so ist dahin Ordre ertheilet / alle Geislichen von dem Lande zu vertreiben / und sollen Französische Geislichen an deren Platz dahin gesandt werden. An den Marquisen de los Balbasos ist noch keine endliche Resolution wegen der Heyrath vom Könige gegeben worden.

Londen vom 17 Junii. Laut Schottischen Bericht war des Königs Armee allda bereits 2000 Mann stark / und marchirten täglich mehr Troupen dahin / wolte man also die Rebellen in Glasgow in kurzem attackiren und zum Gehorsam bringen. Es waren bereits 2. Rescontres vorgefallen / in welchen

chen die Rebellen allemahl den türckern gezogen; auff dieser Zeitung hat der König die neue Werbung eingestellt. Der Herzog von Monmouth ist bereits dahin abgereiset. Monsieur Ladghorn ist nebenst noch 5. andern condemniret worden / gehencket und geviertheilt zu werden.

Ein anders vom vorigen. Der Auffstand in Schottland continuiret / und wollen viele / daß die Presbitrianer bereits 20000. Mann stark seyn / wegen dann / so wol zu Wasser als Lande viel Völcker dahin geführet werden. Der König hat auch Ordre ertheilet 6. Regimenten zu werben / worgegen sich aber der secrete Rath opponiret und nicht zugeben wil / daß solche Werbung Fortgang nehme: Unterdessen aber wird dennoch solche Werbung unter den Rathen daß es Volontaires seyn / fortgesetzt. Die Gemeine aber wil solche nicht unterhalten / sagende / daß es wider die Acte des Parlaments sey. Daß der Herzog von Monmouth per Posta nach Schottland abgereiset / verurthsachet einige Speculationes.

Die Declaration der Malcontenten in Schottland lautet ungefehr wie folget:

Gleich wie es dem Herrn gefallen / seine Zeugen vor Alters zu erhalten / so hat es auch nicht gemangelt and-roglichen zu unseren Zeiten / welche weder Tode noch andere Mühseligkeiten ansehen / umb solchen vor der Wahrheit zu leiden / also auch wir / welche das Convenant bekennen / so unsere Vorfahren bestrit-

ten /

ten/ und die rechten Glieder der Christlichen Kirchen in Schottland gewesen / opponiren uns dennoch wider alle die jenigen/ welche solche Kirche verfolgen/ und insonderheit gegen der Reformation des Jahres 1648. bis Anno 1660. Principaliter aber wider folgende Acten als nemlich: 1. Gegen die von Supremanci. 2. Gegen die Declaration worinnen das Conventant oder Ligue condemniret wird. 3. Wider die Acte wodurch die rechte Regierung der Kirchen in der Bischöflichen zu verändern geboten wird. 4. Wider die Acte Recissoir genandt/ welche zu Glasgou passiret/ und laut welcher über 300. Prediger gewaltthätiger weise aus dem Lande vertrieben worden / und endlichen wider die Acte worinnen befohlen das jährliche Fest zu halten / von dem 29. May / umb zu danken / daß eine usurpirte Macht / eingeführet worden/ welche über die Kirche Gottes regieren wil / so niemand anders als Gott allein zukompt. Zu welcher Gezeugniß wir dann heute den 29. May vor dem Crucifix von Glasgou hinwiederumb solche Acten verbrennen / gleich wie das heilige Conventant in unterschiedlichen Städten / verbrandt worden. Wir hoffen nicht/ daß sich iemand hieran ärgern wird / dann wir bereit seyn / eben dasjenige aufzusuchen / was unsere nothleidende Brüder haben leyden müssen.

Paris, vom 17. 27. Junii. Ausser dem Gebäude zu Versailles/ woran täglich über 2000. Mann arbeiten / wil unser Monarch noch ein ander bauen lassen
zwischen

zwischen St. Germain und Versailles / anderthalb
 Meilen von dieser Stadt / welches Werk einige Mil-
 lion kosten wird / und in einen grossen Pavillion vor
 dem Könige / und 16. andere vor dem Hofe bestehen
 sol. Die Herrn Holländische Ambassadeurs haben
 noch keine Antwort erhalten / auff Ihr übergebenes
 Memorial.

Brüssel, vom 18. 28. Junii. Zu Wetteren sind
 70. Häuser abgebrant / durch Ansteckung der Freu-
 den-Feuer von St. Johannis-Tag.

Haag, vom 20. 30. Junii. Der Hr. Graff d'Avaux
 hat in Faveur des Grafen von Wensheims ein Me-
 morial eingegeben / worauff aber schwerlich zu Con-
 temement desselben wird geantwortet werden.

Strasburg vom 22. Junii. Nachdem hiesiger Ma-
 gistrat von vielen Orten benachrichtigt worden / als
 wann J. Kays. Mayr. einen particulier Tractat mit
 Frankreich gemacht und ratificirt hätte / Krafte des-
 sen / der König von Frankreich dem Herzogen von
 Lothringen ganz Lothringen nebst der Stadt Nancy
 restituiren / auch ihm darüber die absolute Souverai-
 nität geben / daß auch selbige Crone die Stadt Frey-
 burg nebst dem Casseel den Kays. cediren / hingegen
 der König das ganze Ober- und Nieder-Elzas / nebst
 allen was auff dieser Seiten des Rheins liege / als
 die 10. Kays. Städte / benachst dieser Stadt / wie
 auch Spener / das Casseel von Germersheim und
 Lichtenbera / wieder davor bekommen sollte / so haben
 desfalls einige unserer Herren mit dem Herzogen von
 Loth.

geschwollen / daß das Wasser biß vor diese Pforten /
ja gar in die Stadt kommen. Gestern sind allhier drey
beflägliche Unglücke geschehen! Erstlich ist der Hanau-
sche Marck-Schiffer vertrunken. Vors ander hat
sich ein Büchsenmacher Junge von 12. Jahren wel-
cher ein geladen Rohr aufschrauben wollen / erschof-
sen / und vors dritte hat ein toller Dohse einem jun-
gen Mägdelein das Leib mit seinen Hörnern aufge-
rissen.

Bei Daniel Paulli ist zu fauff.

Joh. Christophori Steebii; Cœlum Sephiroti-
cum Hebræorum, per Portas intelligentiæ, Moyfi
revelatas interiores naturalium rerum characteres
abditosq; recessus manifestans; ex vetustissima
Hebraica veritate Medicinæ, Chymix, Astrono-
miæ, Astrologiæ, Botanicæ, Zoologiæ, Anthro-
pologiæ, aliarumq; Scientiarum *Nova Principia*
oculari demonstratione ostendens & explicans.
in folio. Ao. 1679. Moguntie.

Item

Erasmi Francisci Die brennende Lampen der Klug-
gen zu sorgfältiger Betrachtung der Sterblichkeit / für-
sichtiger Bewachung der Seelen / und vorbereitlicher
Rüstung des Gemüths gegen den Tod: mit 36.
Bedenckungen / auch so vielen Sinn. Bildern / wo-
der den Schlaf der Sicherheit angezündet / und auf-
gehengt. 12. Nürnberg Ao. 1679.

Aus dem Appendice ein mehrers.